Bundeskriminalamt

BKA

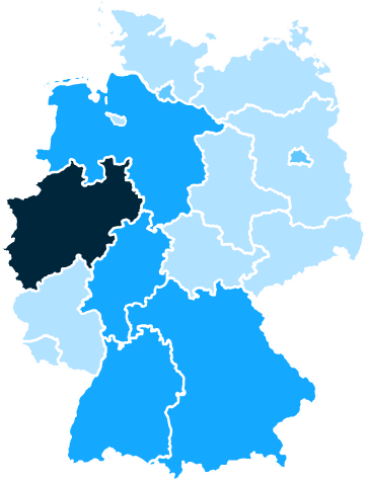


Falschgeldkriminalität

Bundeslagebild 2020

Falschgeldkriminalität 2020

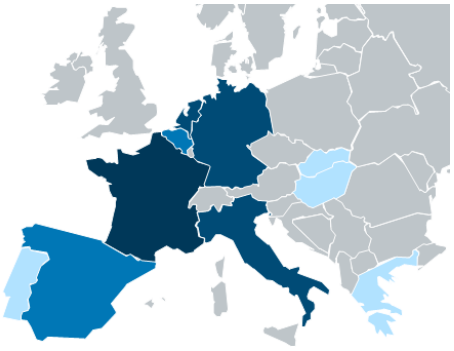
DEUTSCHLAND



45.883 Falschgelddelikte	AZ_	-19,2 %[1]
4.763 aufgeklärte Fälle		+47,6 %
140.400 Euro-Falschnoten		+71,7 %
9,9 Mio. Euro Nennwert	€	+30,9 %

EUROPA

0,8 Mio. Euro-Falschnoten		+7,8 %
66,3 Mio. Euro Nennwert	€	-7,2 %



BEDEUTENDE ENTWICKLUNGEN

- Anzahl der Falschgelddelikte in Deutschland stark gesunken
- Starker Anstieg aufgeklärter Fälle und identifizierter Tatverdächtiger
- Zunahme angehaltener Euro-Falschnoten in Deutschland und Europa
- Massiver Anstieg des Anteils veränderter Banknotenabbildungen (VBNA)

1 Seit 2020 fließen keine Münzfälle mehr in die Gesamtstatistik ein. Legt man für 2019 die Deliktszahl ohne Münzfälle zugrunde, beträgt der Rückgang 9,9 %.

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkung 4

2 Darstellung und Bewertung der Kriminalitätslage 5

2.1 Straftaten 5
2.2 Euro-Fälschungen in Deutschland und in der Europäischen Union 10

2.2.1 Anzahl der registrierten Euro-Falschnoten 10
2.2.2 Nennwerte der registrierten Euro-Falschnoten 13

2.3 Veränderte Banknotenabbildungen (VBNA) 15

3 Gesamtbewertung 17

1 Vorbemerkung

Das Bundeslagebild Falschgeldkriminalität 2020 enthält die aktuellen Erkenntnisse zur Lage und Entwicklung im Bereich der Falschgeldkriminalität in Deutschland in gestraffter Form. Zudem wird die Situation im europäischen Kontext betrachtet.

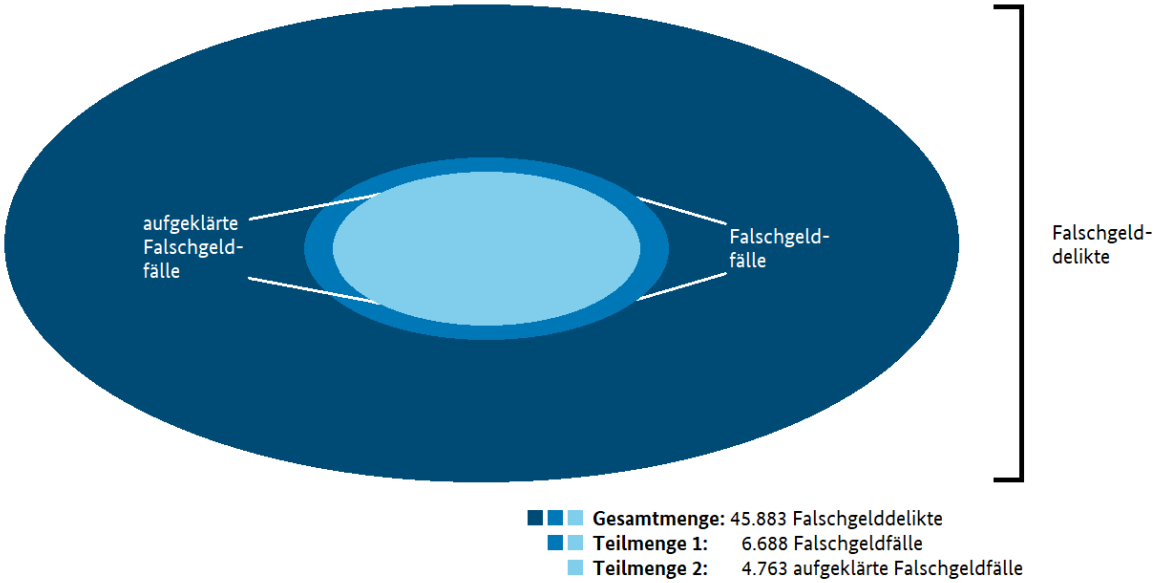
Die relevanten Strafnormen umfassen die Delikte der Geldfälschung nach dem 8. Abschnitt des deutschen Strafgesetzbuchs (StGB). Die Ausführungen in diesem Lagebild stellen die Situation bzw. Entwicklungen im Bereich der Fälschung von Euro-Banknoten dar. Das Lagebild enthält keine Ausführungen zu Münzfälschungen.

Die im Bundeslagebild Falschgeldkriminalität getroffenen Aussagen basieren auf polizeilichen Datenbanken, der Polizeilichen Kriminalstatistik sowie Informationen der Deutschen Bundesbank und der Europäischen Zentralbank. Ergänzt werden diese statistischen Daten durch Erkenntnisse deutscher Polizeibehörden zu Tatbegehungsweisen und weiteren lagerelevanten Entwicklungen im Phänomenbereich.

2 Darstellung und Bewertung der Kriminalitätslage

2.1 STRAFTATEN

Systematik der erfassten und dargestellten Delikte bzw. Fälle

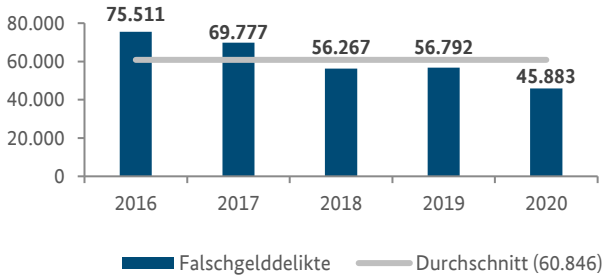


Im Bundeslagebild Falschgeldkriminalität 2020 werden insgesamt drei Mengenarten dargestellt:

- Die Gesamtzahl von **45.883 polizeilich registrierten Falschgelddelikten** entstammt polizeilichen Datenbanken und bildet alle registrierten Straftaten und Delikte im Bereich der Falschgeldkriminalität ab. Sie beinhaltet auch Anhaltefälle einzelner falscher Banknoten ohne weiteren Ermittlungsansatz.
- Eine Teilmenge der Gesamtzahl bilden die **6.688 Falschgeldfälle** aus der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS), die seit 2020 auf der Grundlage erweiterter Erfassungskriterien[2] erhoben werden (Teilmenge 1). Sie enthält sowohl aufgeklärte (71,2 %) als auch nicht aufgeklärte Fälle (28,8 %), wobei zu letzteren z. T. erfolgversprechende Ermittlungsansätze bestehen und verschiedene Verausgabungen zumindest derselben Quelle bzw. demselben Täterkreis zugeordnet werden können.
- Eine weitere Teilmenge der beiden ersten Zahlen stellen die **4.763 aufgeklärten Falschgeldfälle** dar (Teilmenge 2). Als aufgeklärt gelten Fälle mit überführten oder geständigen Tatverdächtigen.

2 Bis zum Jahr 2019 bildete die PKS lediglich Falschgeldfälle mit ermittelten Tatverdächtigen ab. Seit 2020 enthält die PKS auch Daten zu unaufgeklärten Falschgeldfällen (ohne ermittelten Tatverdächtigen).

Polizeilich registrierte Falschgelddelikte in Deutschland



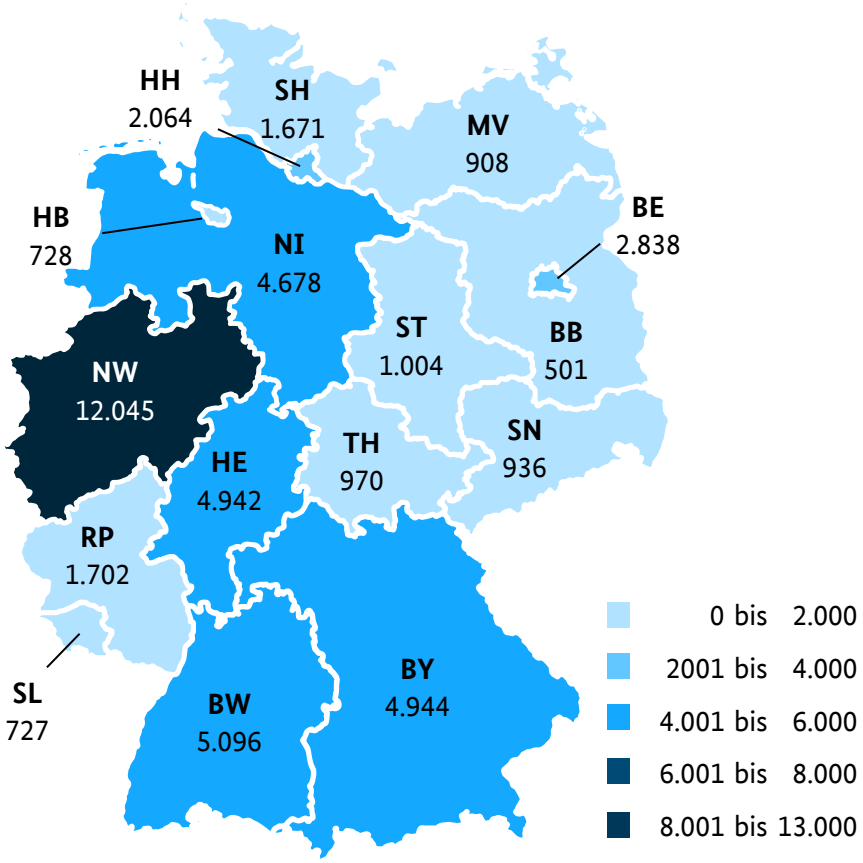
Die Gesamtzahl der Falschgelddelikte im Jahr 2020 in Deutschland sank gegenüber dem Vorjahr um 19,2 % auf den niedrigsten Stand der letzten fünf Jahre.

Anzahl der Falschgelddelikte stark gesunken

Es ist allerdings anzumerken, dass seit dem Jahr 2020 keine Münzfälle mehr in die Gesamtstatistik einfließen.[3] Legt man für 2019 die Deliktszahl ohne Münzfälle zugrunde (50.913), fällt der Rückgang im Berichtsjahr merklich geringer aus (-9,9 %).

Wie in den letzten Jahren waren die bevölkerungsreicheren Länder am stärksten von Falschgeldkriminalität betroffen. Trotz eines Rückgangs um 14,9 % verzeichnete Nordrhein-Westfalen erneut die meisten Fälle.

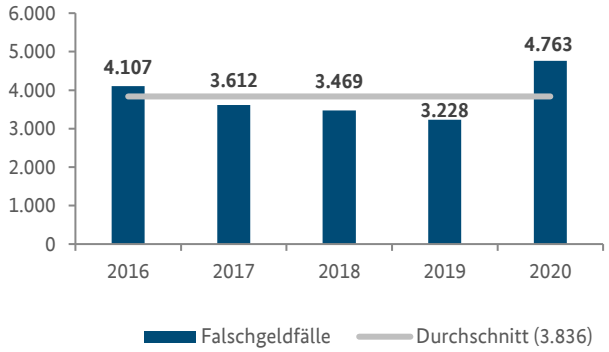
Falschgelddelikte im Jahr 2020 nach Ländern[4]



3 Aufgrund unregelmäßiger Einreichungen der Werttransporteure sowie unterschiedlicher Erfassungskriterien sind statistische Werte zu Münzfälschungen starken Schwankungen unterworfen und somit wenig aussagekräftig.

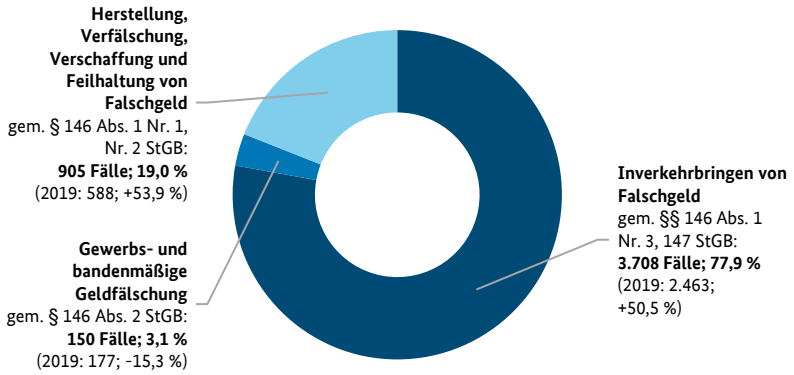
4 Fallzahlen aus polizeilichen Datenbanken. Das BKA meldete für das Berichtsjahr keine Fälle, die Bundespolizei 129 Fälle.

Entwicklung der Anzahl aufgeklärter Falschgeldfälle[5]



In der PKS wurden für das Jahr 2020 insgesamt 6.688 Falschgeldfälle, davon 4.763 aufgeklärte Fälle, erfasst[6]. Damit ist die Anzahl der aufgeklärten Fälle im Vergleich zum Vorjahr um 47,6 % angestiegen.

Deliktische Verteilung der aufgeklärten Falschgeldfälle[7]



Die meisten aufgeklärten Fälle betrafen das Inverkehrbringen von Falschgeld. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Fallzahl hier ebenso wie bei der Herstellung, Verfälschung, Verschaffung und Feilhaltung von Falschgeld deutlich an.

Internetnutzung und Postversand immer populärer

Der Anteil des Falschgelds, das zum einen im frei zugänglichen Internet – bspw. über soziale Netzwerke und Messengerdienste – und zum anderen auf Handelsplattformen und Foren im Darknet angeboten und verkauft wird, ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich angewachsen. Auf der Basis des polizeilich bekannten Fallaufkommens wird geschätzt, dass inzwischen mehr als die Hälfte des in Deutschland sichergestellten Falschgelds über das Internet bzw. Darknet erworben wird. Auch Herstellungsequipment, Druckvorlagen und Handlungsanleitungen sind zunehmend sowohl im Clearweb als auch im Darknet verfügbar.

Täter, die Falschgeld über das Internet verbreiten bzw. erwerben, nutzen hierbei häufig Anonymisierungs- und Verschlüsselungsdienste, die ihre Identifizierung erschweren. Zur Bezahlung werden überwiegend digitale Kryptowährungen wie z. B. Bitcoin genutzt. Die anschließende Zustellung der Falschnoten an die Käufer erfolgt auf dem Postweg.

5 Polizeiliche Kriminalstatistik 2020.
6 Aufgrund der geänderten Erfassungsregeln in der PKS liegen keine Vergleichszahlen der Vorjahre vor, vgl. FN 2.
7 Polizeiliche Kriminalstatistik 2020.

Auch im Jahr 2020 wurde festgestellt, dass der Großteil der in Deutschland innerhalb des Zahlungsverkehrs angehaltenen sowie außerhalb des Zahlungsverkehrs sichergestellten Falsifikate nicht hierzulande hergestellt wurde. Stattdessen wurden diese entweder nach Bestellung im Internet/Darknet per Postversand oder durch bestehende Vertriebsstrukturen über Kuriere und Zwischenhändler nach Deutschland geliefert.

Die bedeutendsten Fälscherwerkstätten werden durch organisierte kriminelle Tätergruppierungen in Italien sowie den Niederlanden betrieben. Die hergestellten Falschnoten werden von dort anschließend europaweit zur Einbringung in den Zahlungsverkehr verbreitet.
Der Vertrieb von Materialien zur Falschgeldherstellung (z. B. Hologrammaufkleber) sowie die Verbreitung der VBNA-Varianten[8] „Movie Money“ und „Prop Copy“ erfolgen nahezu ausschließlich durch Anbieter aus China, welche das Falschgeld bzw. die Materialien über das Internet offerieren und auf dem Postweg an die Käufer versenden.

Erkennen von Falschgeld

Falschgeld wird ersatzlos eingezogen. Zur eigenen Sicherheit sollten Banknoten daher nach dem Prinzip „Fühlen-Sehen-Kippen“ selbst geprüft werden. Dabei wird empfohlen, einen verdächtigen Geldschein mit einer zweifelsfrei echten Banknote zu vergleichen. Fälschungen lassen sich anhand folgender Echtheitsmerkmale erkennen[9]:

Fühlen: *Griffigkeit und Festigkeit des Papiers, fühlbare Elemente auf Vorderseite (Druckbild als Relief, Schriftzug „BCE ECB …“, Schraffuren am Rand)*

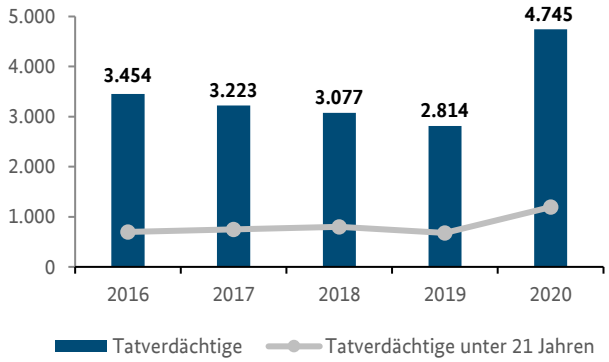
Sehen: *Wasserzeichen als Schattenbild, Porträt-Hologramm (bei der zweiten Euro-Serie ab 20-Euro-Note mit transparentem Fenster), Sicherheitsfaden*

Kippen: *Wertzahl und €-Symbol sowie regenbogenfarbige Veränderung auf dem Hologrammstreifen (bei der zweiten Euro-Serie zusätzlich Porträt der Europa und Hauptmotiv), Farbwechsel bei der Smaragdzahl (auf der Vorderseite der zweiten Euro-Serie sowie auf der Rückseite der ersten Euro-Serie ab 50-Euro-Note), Glanzstreifen (Banknotenrückseite)*

Falschgeld sollte – um keine etwaigen, für polizeiliche Ermittlungen relevante Spuren zu verwischen – vorsichtig behandelt und bei der nächsten Polizeidienststelle abgegeben werden. Das bewusste Inverkehrbringen von Falschgeld stellt eine Straftat dar!

8 Veränderte Banknotenabbildungen – Weitere Erläuterungen siehe Kapitel 2.3.
9 https://www.bundesbank.de/de/aufgaben/bargeld/falschgeld/falschgelderkennung

Entwicklung der Anzahl ermittelter Tatverdächtiger[10]



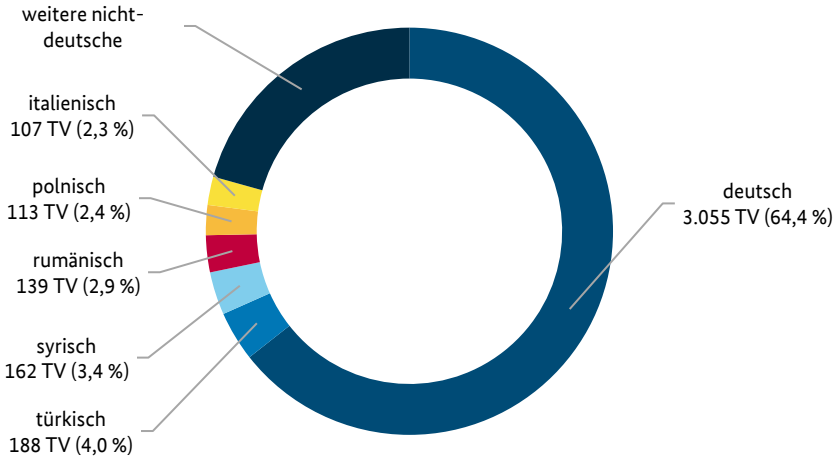
Die Anzahl der registrierten Tatverdächtigen hat sich im Jahr 2020 nach zuvor stetigen Rückgängen erstmalig wieder erhöht.

Anzahl registrierter Tatverdächtiger stark gestiegen

Der signifikante Anstieg von 68,6 % korreliert mit der deutlich gestiegenen Anzahl aufgeklärter Falschgeldfälle. Wie in den Vorjahren war rund ein Viertel aller identifizierten Tatverdächtigen unter 21 Jahre alt (2020: 1.194 TV).

Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit[11]

Knapp zwei Drittel der Tatverdächtigen waren deutsche Staatsangehörige. Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen dominierten – wie im Vorjahr – türkische Staatsangehörige.



10 Polizeiliche Kriminalstatistik 2020.
11 Polizeiliche Kriminalstatistik 2020.

2.2 EURO-FÄLSCHUNGEN IN DEUTSCHLAND UND IN DER EUROPÄISCHEN UNION

2.2.1 Anzahl der registrierten Euro-Falschnoten

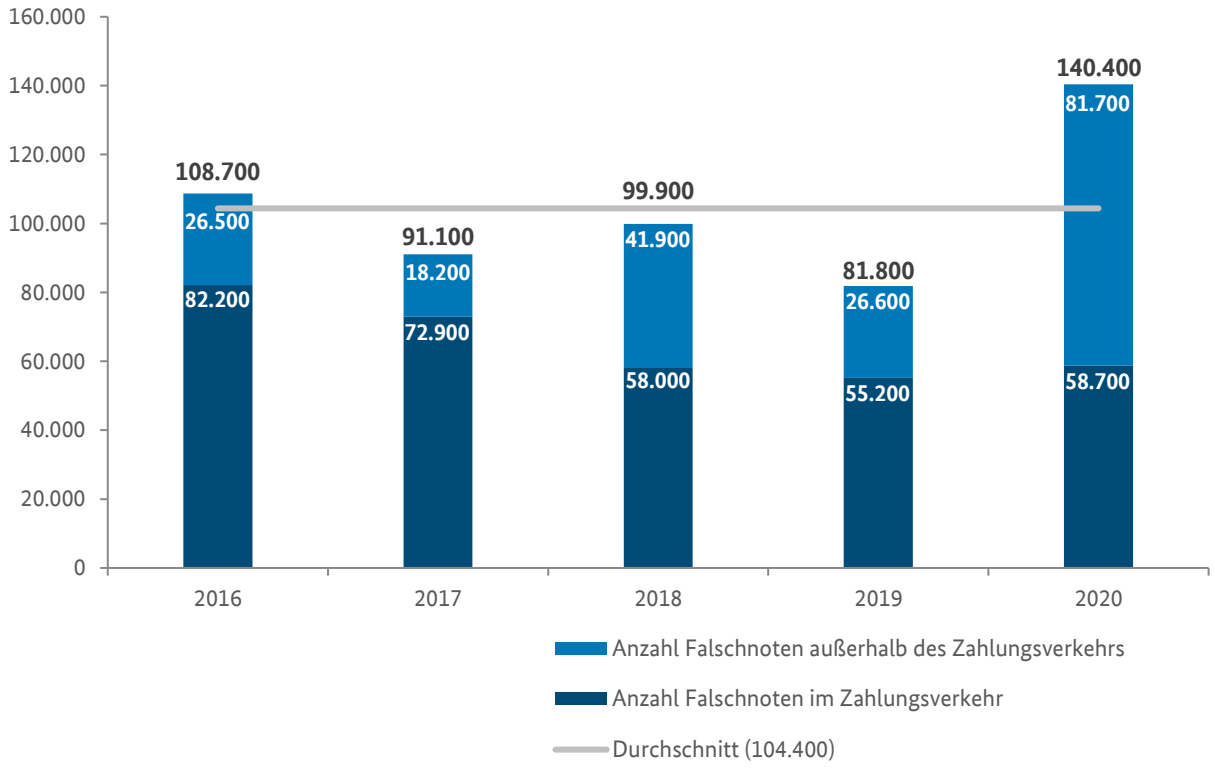
Das Falschgeldaufkommen insgesamt (innerhalb und außerhalb des Zahlungsverkehrs) ist im Jahr 2020 in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 71,7 %[12] auf ca. 140.400 Euro-Falschnoten angestiegen.

Nachdem die Anzahl der in Deutschland im Zahlungsverkehr[13] registrierten Euro-Falschnoten in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken war, wurde in 2020 erstmalig wieder ein Anstieg verzeichnet.

Falschgeldaufkommen in Deutschland stark angestiegen

Weit stärker aber stieg die Anzahl der außerhalb des Zahlungsverkehrs festgestellten Euro-Falschnoten im Berichtsjahr an und erreichte im Rückblick der vergangenen fünf Jahre einen deutlichen Höchstwert. Dieser ist insbesondere auf vermehrte Sicherstellungen veränderter Banknotenabbildungen (VBNA) im Zuge polizeilicher Maßnahmen zurückzuführen.

In Deutschland registrierte Euro-Falschnoten



12 Prozentangaben beziehen sich auf die exakten Werte.

13 Falschnoten, die während oder erst nach einem Bezahlversuch als Falschgeld erkannt werden, werden statistisch als „innerhalb des Zahlungsverkehrs“ erfasst. Falsche Banknoten, mit denen noch kein Bezahl- oder Bankeinreichungsversuch vorgenommen wurde, finden als „außerhalb des Zahlungsverkehrs“ Eingang in die Statistik (Definition der EZB).

Auffällig ist insbesondere, dass sich die Menge der festgestellten 10-Euro-Falsifikate im Vergleich zum Vorjahr fast versiebenfacht hat. Damit ist auch der prozentuale Anteil der gefälschten 10-Euro-Banknoten im Jahr 2020 mit 17,6 % am deutschen Gesamtaufkommen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (2019: 4,6 %). Dieser Trend ist insbesondere auf das erhöhte Aufkommen von VBNA zurückzuführen.

Starke Zunahme falscher 10-Euro- und 20-Euro-Banknoten

Die Anzahl der angehaltenen 20-Euro-Falschnoten hat sich mehr als verdoppelt. Die festgestellten Falschnoten der Nennwerte 10, 20 und 50 Euro stellen zusammen einen Anteil von 77,0 % aller in Deutschland registrierter Falschnoten dar.

Mit einem Gesamtanteil von 59,4 % waren 50-Euro- und 20-Euro-Banknoten – wie schon in den Vorjahren – die am häufigsten in der EU gefälschten Stückelungen.

In Deutschland registrierte Euro-Falschnoten

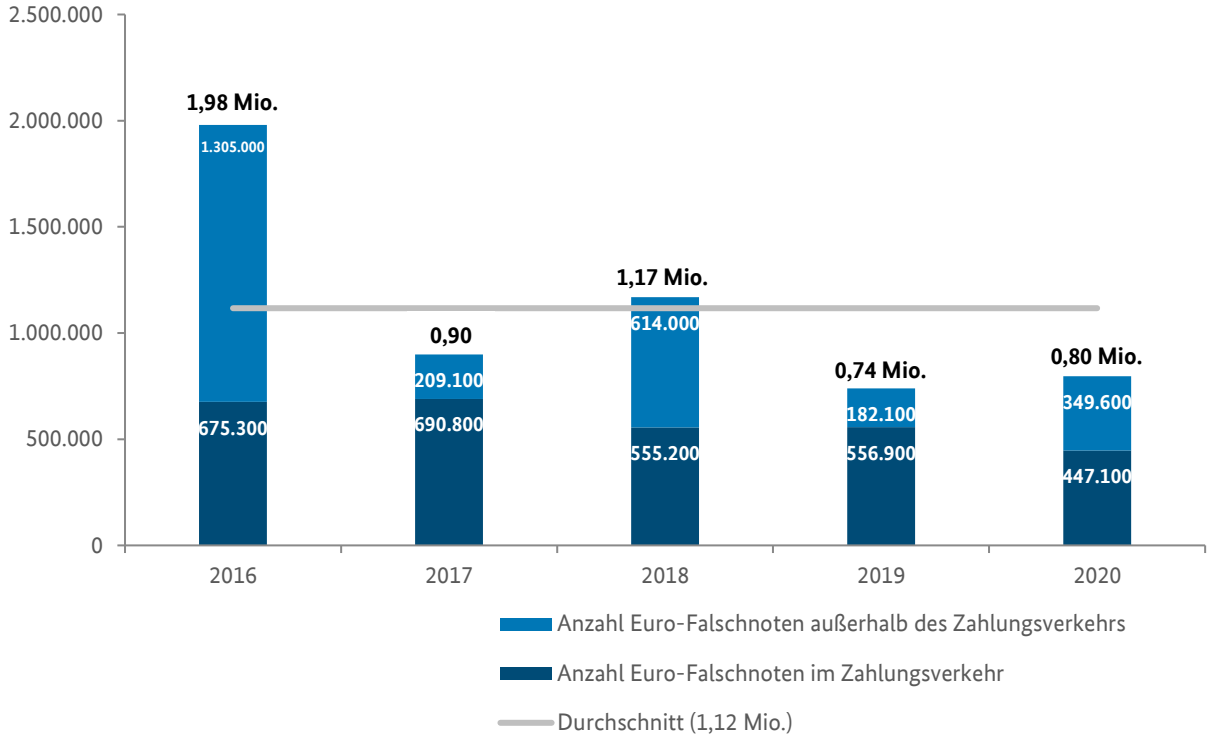
	2020	Anteil	Entwicklung[14]	2019
Gesamt	140.423	100 %	+71,6 %	81.811
5 Euro	1.589	1,1 %	+127,0 %	700
10 Euro	24.673	17,6 %	+562,0 %	3.727
20 Euro	36.016	25,7 %	+119,4 %	16.413
50 Euro	47.385	33,7 %	+17,2 %	40.416
100 Euro	18.201	13,0 %	+72,1 %	10.573
200 Euro	5.249	3,7 %	+75,6 %	2.989
500 Euro	7.310	5,2 %	+4,5 %	6.993

Im Jahr 2020 wurden in der EU rund 447.100 gefälschte Euro-Banknoten im Zahlungsverkehr angehalten (-19,7 %[15]).
Die Zahl der außerhalb des Zahlungsverkehrs festgestellten Euro-Falschnoten hat sich hingegen mit 349.600 Noten fast verdoppelt.

Das Falschnotenaufkommen in der Europäischen Union (EU) ist im Jahr 2020 damit um 7,8 % angestiegen, liegt aber unter dem Durchschnittswert der letzten fünf Jahre.

14 Entwicklung der Anzahl angehaltener Falschnoten von 2019 (Spalte 5) auf 2020 (Spalte 2).
15 Bezogen auf die exakten Werte.

In der EU registrierte Euro-Falschnoten



Die größte Anzahl an Falschnoten innerhalb der EU verzeichnete im Jahr 2020 Frankreich (Anteil: 27,4 %). Dort wurde mit ca. 165.400 Noten auch die größte Menge im Zahlungsverkehr angehalten (Anteil: 37,0 %). Außerhalb des Zahlungsverkehrs wurde hingegen mit rund 81.700 Noten (Anteil: 23,4%) die größte Menge in Deutschland festgestellt.
Ein Drittel aller im Berichtsjahr in der EU sichergestellten Falsifikate betraf die VBNA-Varianten „Movie Money“ und „Prop Copy“.

Größter Schlag gegen Fälschernetzwerk seit der Euro-Einführung 2002

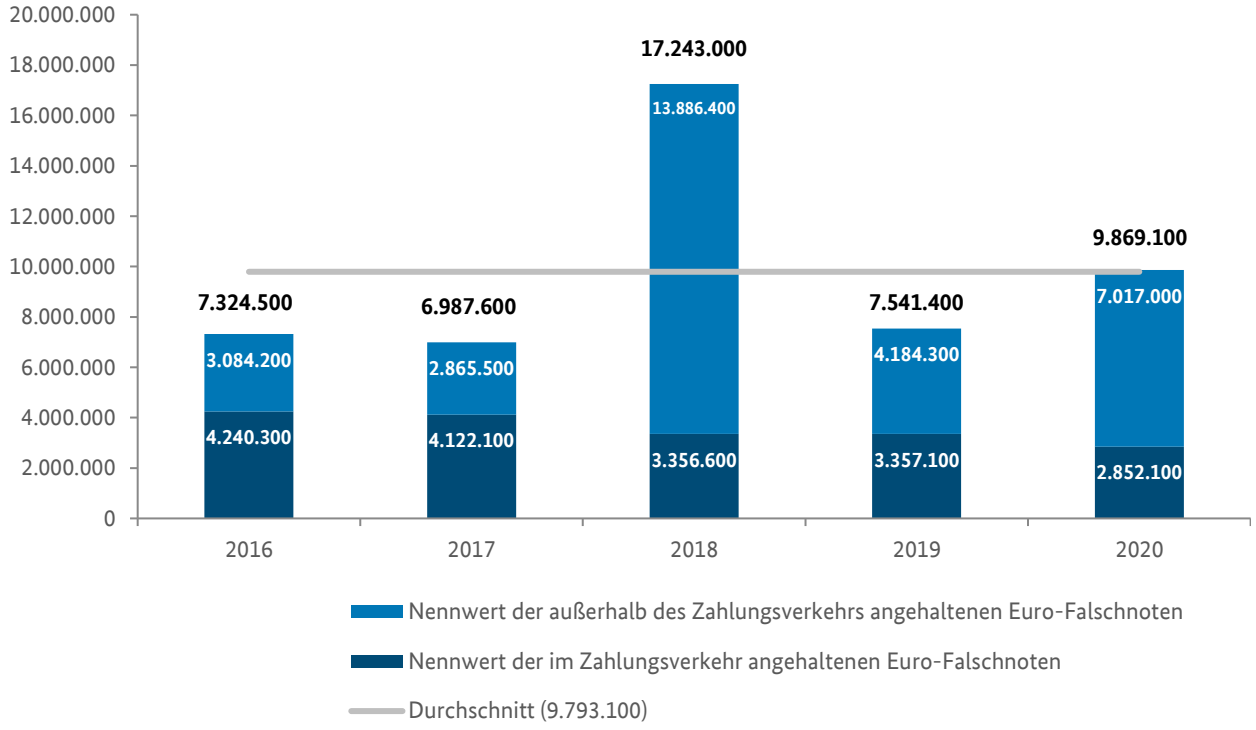
Am 15.07.2020 wurde in Italien das bisher größte Herstellungs- und Verteilernetzwerk von Euro-Falschgeld in Europa zerschlagen. Laut Mitteilung der italienischen Strafverfolgungsbehörden war dieses Netzwerk mit Tatverdächtigen in Italien, Frankreich und Belgien in den vergangenen Jahren für die Herstellung von rund 3 Mio. Falschnoten mit einem Gesamtnennwert von über 223 Mio. Euro verantwortlich, was einem Viertel aller bis zu diesem Zeitpunkt im europäischen Zahlungsverkehr festgestellten Euro-Falschnoten entsprach. Das kriminelle Netzwerk ist einem für die Produktion und den Vertrieb von sog. Napoli-Fälschungen verantwortlichen Zweig der Italienischen Mafia zuzuordnen.

2.2.2 Nennwerte der registrierten Euro-Falschnoten

Einhergehend mit der erhöhten Anzahl von Falsifikaten ist auch der Nennwert der in Deutschland registrierten Euro-Falschnoten mit knapp 10 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen (+30,9 %), liegt jedoch nur knapp über dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Es fällt auf, dass die Anzahl der außerhalb des Zahlungsverkehrs festgestellten Euro-Falschnoten seit dem Jahr 2016 wesentlich stärker schwankt als die Menge der im Zahlungsverkehr angehaltenen Euro-Falsifikate. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass Falschnoten außerhalb des Zahlungsverkehrs hauptsächlich aus polizeilichen Großsicherstellungen stammen. Bei einzelnen Durchsuchungen werden nicht selten Banknoten – insbesondere VBNA-Varianten – im fünfstelligen Bereich aufgefunden.

Durchschnitt des Gesamtnennwertes der in Deutschland registrierten Falsifikate wieder gestiegen

Nennwerte der in Deutschland registrierten Euro-Falschnoten

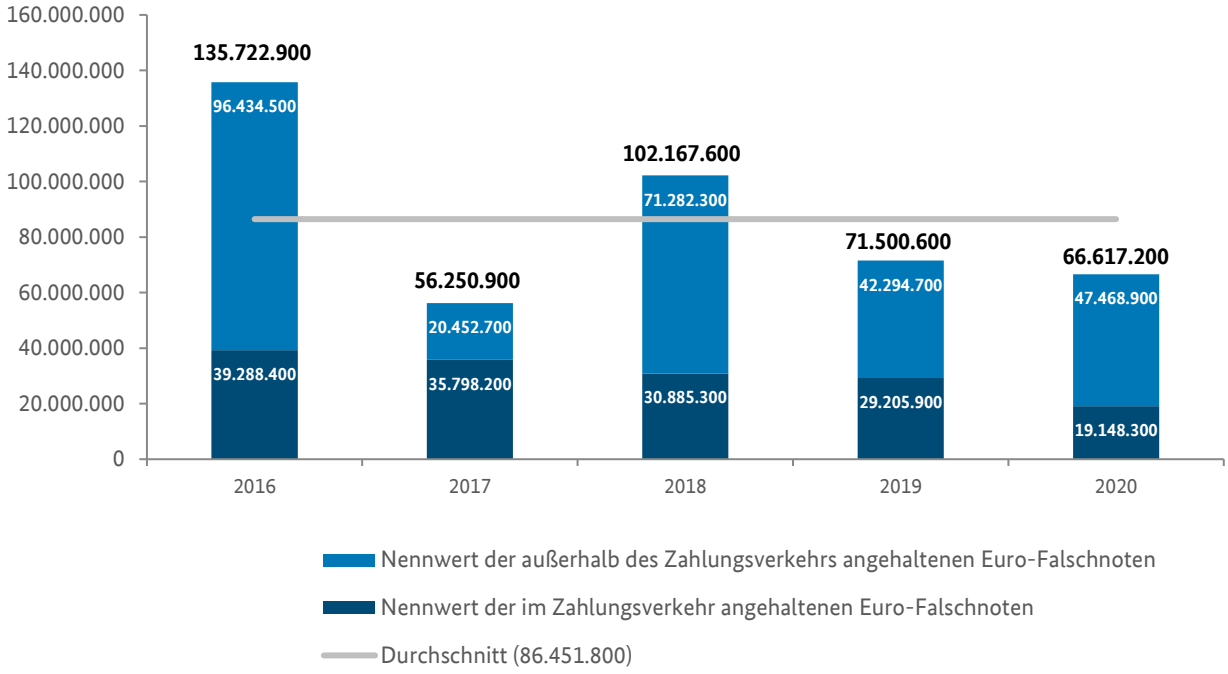


Trotz des leicht gestiegenen Falschnotenaufkommens ist der gesamte Nennwert der im und außerhalb des Zahlungsverkehrs festgestellten Falsifikate in der EU um 6,8 % gesunken. Zudem blieb er deutlich unter dem jährlichen Durchschnittswert seit 2016. Dies hängt v. a. mit der zunehmenden Bedeutung kleinerer Stückelungswerte zusammen.

Durchschnitt des Gesamtnennwertes der in der EU registrierten Falsifikate gesunken

Die im Zahlungsverkehr angehaltenen Falschnoten verursachten in der EU einen Schaden von insgesamt 19.148.300 Euro. Der Gesamtnennwert der im Zahlungsverkehr angehaltenen Falschnoten ist hierbei im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zurückgegangen und erreichte im Fünf-Jahres-Rückblick einen Tiefststand.

Nennwerte der in der Europäischen Union angehaltenen Euro-Falschnoten



2.3 VERÄNDERTE BANKNOTENABBILDUNGEN (VBNA)

Veränderte Banknotenabbildungen (VBNA)

Bei veränderten Banknotenabbildungen handelt es sich um Reproduktionen echter Banknoten mit zusätzlichen, mehr oder weniger auffälligen textlichen oder bildlichen Veränderungen. Die hier thematisierten VBNA-Varianten „Movie Money“ und „Prop Copy“-Banknoten werden von der Falschgeld-Analysestelle der Deutschen Bundesbank als zur Täuschung im Zahlungsverkehr geeignet eingestuft und sind demnach Falschgeld im Sinne der §§ 146, 147 StGB.

Diese Noten verstoßen ferner gegen die Reproduktionsvorschriften des Art. 2 des EZB-Beschlusses EZB/2013/10, welcher die Vorgaben zur rechtmäßigen Reproduktion auflistet. Reproduktionen dürfen demnach nicht durch die Öffentlichkeit mit echten Euro-Banknoten verwechselt werden können und sind ausnahmslos sicherzustellen.

Massiver Anstieg des VBNA-Anteils am Falschgeldaufkommen

Die VBNA-Varianten „Movie Money“ und „Prop Copy“ zeichneten im Berichtsjahr 2020 für einen Anteil von 49 % an der Gesamtmenge der 2020 in Deutschland im und außerhalb des Zahlungsverkehrs festgestellten Falsifikate verantwortlich (2019: 7 %). Die Quote hat sich damit versiebenfacht. Fast jede dritte Falschnote, die in Deutschland im Zahlungsverkehr angehalten wurde, gehörte zu einer der beiden VBNA-Varianten. Diese weisen die in den folgenden Abbildungen hervorgehobenen Fälschungskennzeichnungen auf der Vorder- bzw. Rückseite auf.



„Movie Money“ - Banknote



„Prop Copy“ - Banknoten

Bei den im Jahr 2020 in Deutschland festgestellten VBNA handelte es sich vorrangig um Fälschungen minderer Qualität ohne Sicherheitsmerkmale (z. B. ohne Wasserzeichen, Hologrammstreifen, Smaragdzahl, etc.) und mit Beschriftungen wie bspw. „Movie Money“, „Prop copy“, „copy“ und „This is not legal. It is to be used for motion props“.

Die Produktion der VBNA-Varianten „Movie Money“ und „Prop Copy“ erfolgt in einer Vielzahl von Währungen durch verschiedene Hersteller in China und wird anschließend über das Internet an einen weltweiten Abnehmerkreis vertrieben.

Erfolgreiche Ermittlungen wegen gewerbsmäßiger Geldfälschung

Im April 2020 stellte das Bayerische Landeskriminalamt im Rahmen der Durchsuchung von zwei Wohnsitzen eines 24-jährigen Beschuldigten im Landkreis Freising „Prop-Copy“-Banknoten, weitere VBNA und Farbkopiefälschungen mit einem Nennwert von rund 145.000 Euro sowie diverse Herstellungsmaterialien und Drucker sicher.
Der Beschuldigte hatte über einen mehrmonatigen Zeitraum „Prop-Copy-Banknoten“ im Internet erworben und deutschlandweit weiterverkauft. Darüber hinaus war der Täter in die eigene Herstellung von Banknotenfälschungen eingestiegen.
Der Beschuldigte wurde im November 2020 durch das Amtsgericht Landshut zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren und zehn Monaten ohne Bewährung verurteilt.

3 Gesamtbewertung

In einer Fünf-Jahres-Betrachtung ist die Gesamtzahl der Falschgelddelikte in Deutschland stark rückläufig. Gleichzeitig ist ein Anstieg der aufgeklärten Falschgeldfälle und damit auch der Anzahl ermittelter Tatverdächtiger zu verzeichnen.

Sowohl in Deutschland als auch in der EU ist ein erhöhtes Euro-Falschnoten-Aufkommen im Vergleich zum Vorjahr festzustellen. Dabei wurden in der EU im Jahr 2020 anteilsmäßig mehr Falschnoten innerhalb des Zahlungsverkehrs und in Deutschland – aufgrund verschiedener Großsicherstellungen – mehr Falschnoten außerhalb des Zahlungsverkehrs sichergestellt.

Die monetären Schäden sind deutschland- und EU-weit trotz des gestiegenen Falschnotenaufkommens gesunken. Dies ist einerseits auf häufigere Sicherstellungen der Falsifikate vor deren Eintritt in den Zahlungsverkehr und andererseits auf das gestiegene Vorkommen der niedrigeren Stückelungen, insbesondere der 10 Euro-Fälschungen, zurückzuführen.

Bei knapp der Hälfte der in Deutschland im Berichtsjahr 2020 festgestellten Euro-Falschnoten handelte es sich um die VBNA-Varianten „Movie Money“ und „Prop Copy“. Auch in der EU zeichneten diese VBNA-Varianten für rund ein Drittel der sichergestellten Falschnoten verantwortlich. VBNA-Noten dürften auch in den nächsten Jahren einen großen Anteil am Falschgeldaufkommen einnehmen.

Weiterhin ist davon auszugehen, dass der Großteil der in Deutschland außerhalb des Zahlungsverkehrs sichergestellten sowie im Zahlungsverkehr angehaltenen Falsifikate auch in den nächsten Jahren überwiegend nicht in Deutschland hergestellt, sondern aus dem europäischen Ausland an hier agierende Täter geliefert wird. Hierbei nehmen Italien sowie die Niederlande eine herausragende Stellung bei der Herstellung und Verbreitung von Falschgeld ein.

Die Entwicklung im Deliktsbereich Geldfälschung ist insbesondere geprägt von der anhaltenden Verlagerung des Vertriebs von Falschgeld in das Internet (sowohl ins Clearweb als auch ins Darknet) und des Versands der Falschnoten über den Postweg. Die kontinuierlich steigende Bedeutung der Vertriebswege über Darknet-Handelsplattformen, verschlüsselte Messengerdienste und soziale Netzwerke dürfte auch künftig eine herausragende Rolle einnehmen.

Auf nationaler wie internationaler Ebene ist die Bekämpfung der Falschgeldkriminalität, auch zur Aufrechterhaltung des Vertrauens der Bevölkerung in die Euro-Gemeinschaftswährung, weiterhin von Bedeutung.

Impressum

Herausgeber
Bundeskriminalamt, 65173 Wiesbaden

Stand
Juni 2021

Gestaltung
Bundeskriminalamt, 65173 Wiesbaden

Bildnachweis
Bundeskriminalamt

Weitere Lagebilder des Bundeskriminalamtes zum Herunterladen finden Sie ebenfalls unter:
www.bka.de/Lagebilder

Diese Publikation wird vom Bundeskriminalamt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben.
Die Publikation wird kostenlos zur Verfügung gestellt und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit Quellenangabe des Bundeskriminalamtes
(Falschgeldkriminalität, Bundeslagebild 2020, Seite X).